

17 Uhr, Eintritt frei
St. Gereon
(Merheim)

10. April. 22

Markus-Passion

Reinhard Keiser 1674-1739
Fassung einer Aufführung durch

J.S. Bach

**Kammerchor aChorART
orchest.pianance**

Elisabeth Menke * Sopran
Eva Sauerland * Alt
Maximilian Fieth * Tenor
Henning Jendritza, * Tenor
Thomas Bonni * Bass
Leitung: Kantor Stefan Kamp
kamp@musi-ka.de

Von-Eltz-Platz 6
51109 Köln-Merheim



Benefiz-Konzert

zugunsten der Flüchtlingshilfe vor Ort



Die Situation in der Ukraine hat sich dramatisch zugespitzt. Die vielen Angriffe, auch auf Häuser und Wohnungen, bringen vor allem die Kinder in Lebensgefahr. Es gibt keinen bewaffneten Konflikt dieses Ausmaßes, bei dem nicht auch Teile der Zivilbevölkerung und auch Kinder ihr Leben verlieren. Schwere Beschüsse in vielen Gebieten beschädigt zudem wichtige Einrichtungen für Kinder wie Schulen und Kindergärten, aber auch Trinkwasserstationen und Krankenhäuser. Tausende Menschen sind auf der Flucht, die meisten von ihnen sind Frauen und Kinder.

In unserem Seelsorgebereich Brück/Merheim sind die ersten Flüchtlinge schon angekommen. In allen Gottesdiensten beten wir in diesen Tagen um den Frieden in der Ukraine, für alle Menschen auf der Flucht und für jene, die in Angst und Sorgen in ihrer Heimat bleiben. Unsere Kirchengemeinde hat seit einer Woche Geflüchtete aus der Ukraine aufgenommen. Weitere Frauen und Kinder, mit denen wir in Kontakt stehen, sind nach Köln unterwegs. Neben der Aufnahme in kircheneigenen Räumen suchen wir weitere Unterbringungsmöglichkeiten. Der Caritaskreis übernimmt die Betreuung der Menschen und hilft bei formellen Angelegenheiten. Wer Unterbringungsmöglichkeiten hat oder helfen möchte, den bitten wir um eine Mail an caritaskreisstgereon@gmx.de oder einen Anruf unter 01771 597031 oder eine Nachricht auf dem Caritas-Telefon 0172 6972 536, wir rufen zurück.

Unter dem Motto „Laut geben für den Frieden“ werden während der ganzen Fastenzeit nach dem Abendläuten die Glocken als Mahnung zum Frieden in der Ukraine und als Zeichen der Solidarität mit allen Opfern dieses sinnlosen Krieges läuten.

Die Kirchengemeinde St. Gereon hat sich aus gegebenem Anlass entschieden, dieses Konzert den Opfern des Ukrainekrieges zu widmen. Darüber hinaus wird kein festes Eintrittsgeld erhoben, so dass es keine finanzielle Barriere gibt, das Konzert zu erleben. Wir bitten jedoch herzlich um eine Spende für die Flüchtlingshilfe der Caritas Köln-Merheim. Die Spenden kommen zu 100% der örtlichen Unterstützung der Flüchtlinge zugute.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Passio secundum Marcum (Markus-Passion) früher Reinhard Keiser (1674-1739) zugeschrieben

Die gängige Praxis, Werke anderer Komponisten zum Zweck einer Aufführung oder für Schüler abzuschreiben, hat selbst Johann Sebastian Bach trotz der eigenen Produktivität, die unfassbar viele Werke hervor- gebracht hat, betrieben. Und so fand sich in Bachs Handschriften auch dieses Werk eines anderen Komponisten. Auf dem Umschlag des Stim- mensatzes für das Orchester kann man „Sign. R. Kaiser“ lesen, wobei der Buchstabe „R.“ ausgebessert worden ist. Andere Kopisten haben das Werk mit anonymer Autorschaft niedergeschrieben. Z. Zt. gelten als wahrscheinlichste Komponisten dieser Passion der Vater von Reinhard Keiser, nämlich Gottfried Keiser oder der Hamburger Domkantor Friedrich Nicolaus Brauns (Bruhns) « 1).

Bach hat dieses Oratorium mindestens drei Mal (erstmalig 1712 in Wei- mar und danach in Leipzig) aufgeführt und es jedes Mal anders bearbei- tet und auf die Gegebenheiten angepasst. In der letzten Fassung ersetzte er sogar einige Arien von Keiser durch Arien aus der Brockes-Passion von Georg Friedrich Händel. Zur Aufführung gelangt in diesem Konzert die Weimarer Fassung mit Ausnahme zweier Choräle (9+ als hinzuge- fügter und 14a als modifizierter Chorsatz), die aus der späteren ersten Leipziger Fassung stammen.

Diese Markus-Passion mag Vorbild für Bachs eigene Passionsoratorien gewesen sein. Strukturell weist darauf z. B. die Reihenfolge und Posi- tion von Chören als Einschübe in den Evangeliumstext hin, aber auch die der betrachtenden Arien und Choräle. Darüber hinaus fallen Ähn- lichkeiten in der Form der Rezitative und Arien auf. Ganz markant pa- rallel erscheint die Weise, der wörtlichen Rede des Jesus (Vox Christi) besonderes Gewicht zu verleihen, indem Bach zum Jesus-Solo-Part, wie es in dieser Passion zu finden ist, auch bei seinen eigenen Passionsmusi- ken weitere Streichinstrumente mitspielen lässt « 2).

Bemerkenswert ist, dass der Komponist drei sehr unterschiedliche in- strumentale Zwischenspiele notiert hat (Sinfonias), die das Werk in vier Teile strukturiert – sie animieren zum zwischenzeitlichen Innehalten. Klanglich reizvoll wirkt die fünfstimmige Ausnotierung des Streicher- parts mit zwei separaten Bratschenstimmen. Später wurde es üblich, nur noch vierstimmige oder dreistimmige Streichersätze zu notieren.

Den eindrucksvollen Abschluss des Oratoriums bilden vier Chortheile (Choral – Chorus – Choral – Chorus) statt eines einzelnen Schlusschors.

Stefan Kamp

Literaturnachweis, Quellen:

1) Daniel R. Melamed / Reginald L. Sanders: Zum Text und Kontext der ‚Keiser‘-Markuspassion, in: Bach-Jahrbuch 85 (1999), S. 36

2) Kirsten Beißwenger: Bachs Eingriffe in Werke fremder Komponisten, in: Bach-Jahrbuch 1977, S. 147; Markus-Passion, in: Bach-Fest-Buch 69, Leipzig 1994, S. 110 ff.

Ausführende



Katrin Blumbach, Gabriele Coenes, Armin Dichter, Claire Dichter, Yvonne Echterhoff, Johannes Ermert, Regina Ermert, Raymund Frohn, Claudia Hartmann, Christa Höher-Pfeifer, Hedwig Hübenthal, Ursula Huhn, Jutta Hüttemann-Zumbé, Bernd Jürgens, Stefan Kohnke, Kerstin Kuck, Ingrun Leyendecker, Markus Leyendecker, Wolfgang Niewerth, Christiane Nürnberg, Theo Rüben, Eva Sauerland, Barbara Stamm, Manuel Stamm, Mathias Triphaus, Peter Wedel, Jürgen Zumbé

Evangelist: **Maximilian Fieth**

Jesus, Bass-Arie: **Thomas Bonni**

Petrus, Pilatus, Tenor-Arien: **Henning Jendritza**

Magd, Sopran-Arien: **Elisabeth Menke**

Judas, Hoherpriester u. a., Alt-Arien: **Eva Sauerland**

orchest.pianance: Volha Hanchar (1. Violine),
Hayley Kathryn Bullock (1. Violine),
Emma Fridman (2. Violine),
Axel Lindner (2. Violine),
Sonja Faust (1. Bratsche),
Zsuzsanna Pénczes-Büdenbender (2. Bratsche),
Konrad Philipp (Cello/Continuo),
Adrian Muntenasu (Kontrabass),
Petra Straeten (Oboe),
Jungwon Kim (Fagott),
Dirk-Johannes Neumann (Orgel/Continuo)

Leitung: Kantor Stefan Kamp

Es wird darum gebeten, während des Passionskonzertes vom Applaudieren abzusehen, vielen Dank!

Erster Teil

1. Sonata e Coro

Chor:

Jesus Christus ist um unser Missetat willen verwundet und um unser Sünde willen zerschlagen; die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten und durch seine Wunden sind wir geheilet.

2. Recitativo

Evangelist:

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg, und Jesus sprach zu ihnen:

Jesus:

Ihr werdet euch in dieser Nacht alle an mir ärgern, denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen; aber nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

Evangelist:

Petrus aber saget zu ihm

Petrus:

Und wenn sie sich alle ärgerten, so wollte ich mich doch nicht ärgern.

Evangelist:

Und Jesus sprach zu ihm:

Jesus:

Wahrlich, ich sage dir, heute, in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist:

Er redet aber noch weiter:

Petrus:

Ja, wenn ich mit dir auch sterben müßte, wollt ich dich nicht verleugnen.

Evangelist:

Dasselbe gleiche sagten sie alle. Und sie kamen zu dem Hofe mit Namen Gethsemane, und er sprach zu seinen Jüngern:

Jesus:

Setzet euch hier, bis ich hingehge und bete.

3. Aria

Sopran:

Will dich die Angst betreten, so gehe hin zu beten, zu deinem heil'gen Gott. Und sollst du nun zerfallen, kannst du im Fallen lallen, so wirst du nicht zu Spott.

4. Recitativo

Evangelist:

Und nahm zu sich Petrus und Jacobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen und sprach:

Jesus:

Meine Seele ist betrübt, ist betrübt bis in den Tod; enthaltet euch hier und wachet.

Evangelist:

Und ging ein wenig fürbaß, fiel auf die Erde und betet, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde vorüberginge, und sprach:

Jesus:

Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs! Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

5. Choral

Chor:

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit, sein Will', der ist der beste. Zu helfen den'n er ist bereit, die an ihn glauben feste. Er hilft aus Not, der fromme Gott, und züchtiget mit Maßen; wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

6. Recitativo

Evangelist:

Und kam und fand sie schlafend und sprach zu Petro:

Jesus:

Simon, Simon schläfest du? Vermöchtest du denn nicht eine Stunde mit mir zu wachen? Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallet, der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist:

Und ging wieder hin und sprach dieselben Worte; und kam wieder und fand sie abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs und wussten nicht, was sie ihm antworteten; und er kam zum dritten Mal und sprach zu ihnen:

Jesus:

Ach! Wollt ihr nun schlafen und ruhen, es ist genug, die Stunde ist kommen, siehe des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände; stehet auf, lasst uns gehen, siehe, der mich verrät, ist nahe.

Evangelist:

Und alsbald, da er noch redet, kam herzu Judas, der Zwölfen einer, und eine große Schar mit ihm, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und Ältesten: Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt:

Judas:

Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet und führet ihn gewiß.

Evangelist:

Und da er kam, trat er bald zu ihm und sprach zu ihm:

Judas:

Rabbi, Rabbi

Evangelist:

und küsset ihn.

7. Aria

Tenor:

Wenn nun der Leib wird sterben müssen, so soll die Seele Jesum küssen, auf seinen göttlich seel'gen Mund. Doch nicht wie dieser Judas tate, mit Gall' vermischtem schnöden Rate, nein, nein, aus innerm Herzensgrund.

8. Recitativo

Evangelist:

Die aber legten ihre Hände an ihn und griffen ihn: Einer aber von denen, die dabeistunden, zog sein Schwert aus und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. Und Jesus antwortet und sprach zu ihnen:

Jesus:

Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen mich zu fahen; ich bin täglich im Tempel bei euch gesessen und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen; aber auf dass die Schrift erfüllet würde.

Evangelist:

Und die Jünger verließen ihn alle und flohen. Und es war ein Jüngling, der folgte ihm nach, der war mit Leinwand bekleidet auf der bloßen Haut, und die Jünglinge griffen ihn; er aber ließ die Leinwand fahren und flohe bloß von ihnen.

Und sie führten Jesum zu den Hohenpriestern und Ältesten und Schriftgelehrten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis hinein in des Hohenpriesters Palast und saß bei den Knechten und wärmte sich bei dem Licht.

Aber die Hohenpriester und der ganze Rat suchten Zeugnis wider Jesum und funden nichts. Viel gaben falsches Zeugnis wider Jesum, aber ihr Zeugnis stimmte nicht überein. Und etliche stunden auf und gaben falsches Zeugnis wider ihn und sprachen:

Chor:

Wir haben gehöret, daß er sagt: Ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen und in dreien Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ist.

Evangelist:

Aber ihr Zeugnis stimmt noch nicht überein; und der Hohepriester stund auf unter ihnen und fragete Jesum und sprach:

Hoherpriester:

Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

Evangelist:

Er aber schwieg stille und antwortete nichts; da fraget ihn der Hohepriester abermal und sprach zu ihm:

Hoherpriester:

Bist du Christus der Sohn des Hochgelobten?

Evangelist:

Jesus sprach:

Jesus:

Ich bin's; und ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft und kommen mit des Himmels Wolken.

Evangelist:

Da zeriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Hoherpriester:

Was brauchen wir weiter Zeugen! Ihr habt gehöret die Gotteslästerung! Was dünket euch?

Evangelist:

Sie aber verdammten ihn alle, dass er des Todes schuldig wäre. Da fingen an etliche ihn zu verspeien und mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen:

Chor:

Weissage uns, weissage uns!

Evangelist:

Und die Knechte schlugen ihn ins Angesicht. Und Petrus war danieden in dem Palast; da kam des Hohenpriesters Mägde eine, und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauet sie ihn an und sprach:

Magd:

Und du warest auch mit Jesu von Nazareth!

Evangelist:

Er leugnete aber und sprach:

Petrus:

Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagest.

Evangelist:

Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn krähet; Und die Magd sahe ihn und hub abermal an zu sagen zu denen, die dabeistunden:

Magd:

Dieser ist der einer!

Evangelist:

Und er leugnet abermal; und nach einer kleinen Weile sprachen abermal zu Petro, die dabeistunden:

Chor:

Wahrlich, du bist der einer, denn du bist ein Galiläer und deine Sprache lautet gleich also.

Evangelist:

Er aber fing an sich zu verfluchen und schwören:

Petrus:

Ich kenne des Menschen nicht, von dem ihr saget.

Evangelist:

Und der Hahn krähet zum andernmal; da gedachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm saget: Ehe der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verleugnen; und er hub an zu weinen.

9. Aria

Tenor:

Wein', ach wein' jetzt um die Wette, meiner beiden Augen Bach! O, daß ich g'nug Tränen hätte, zu beweinen diese Schmach. O daß aus der Tänen Bronnen käm ein starker Strom geronnen, mich umgibt der Sünde Kette, Angst und lauter Ungemach.

9+. Choral

Chor:

So gehst du nun, mein Jesus, hin, den Tod für mich zu leiden; für mich, der ich ein Sünder bin, der dich betrübt in Freuden. Wohlan, fahr fort, du edler Hort, mein Augen sollen fließen ein Tränensee mit Angst und Weh, dein Leiden zu begießen.

Zweiter Teil

10. Sinfonia

11. Recitativo

Evangelist:

Und bald am Morgen hielten die Hohenpriester einen Rat mit den Ältesten und Schriftgelehrten, dazu der ganze Rat, und banden Jesum und führeten ihn hin und überantworteten ihn Pilato, und Pilatus fraget ihn:

Pilatus:

Bist du der König der Juden?

Evangelist:

Er antwortete und sprach:

Jesus:

Ich sagst's.

Evangelist:

Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart. Pilatus aber fragete ihn abermals und sprach:

Pilatus:

Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen!

12. Aria

Alt:

Klaget nur, ihr Kläger hier, wie ihr wollet ihn verklagen. Dieses habt ihr zum Gewinn, dass er's gerne will ertragen, sonst bleibt rein sein Herz und Sinn.

13. Recitativo

Evangelist:

Jesus aber antwortete nicht mehr, also dass sich auch Pilatus verwunderte. Er pflegte aber ihnen auf das Osterfest einen Gefangenen loszugeben, welchen sie begehrten. Es war aber einer, genannt Barrabas, gefangen mit den Aufrührischen, die im Aufruhr einen Mord begangen hatten. Und das Volk ging hinauf und bat, dass er tät, wie er pfeget; Pilatus aber antwortete ihnen:

Pilatus:

Wollt ihr, dass ich euch den König der Juden losgebe?

Evangelist:

Denn er wusste, dass ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten. Aber die Hohenpriester reizeten das Volk, dass er ihnen viel lieber Barrabam losgebe. Pilatus aber antwortet wiederum und sprach:

Pilatus:

Was wollt ihr denn, dass ich tue dem, den ihr schuldiget, er sei der König der Juden?

Evangelist:

Sie schrieen abermals:

Chor:

Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

Evangelist:

Pilatus aber sprach zu ihnen:

Pilatus:

Was hat er denn Übels getan?

Evangelist:

Aber sie schrieen noch viel mehr:

Chor:

Kreuzige ihn, kreuzige ihn!

14a. Choral

Chor:

O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, daß wir dir stets untertan, all Untugend meiden; deinen Tod und sein Ursach' fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken.

Dritter Teil

15. Sinfonia

16. Recitativo

Evangelist:

Pilatus aber gedachte, dem Volk genug zu tun, und gab ihnen Barrabam los und überantwortet ihnen Jesum, dass er gegeißelt und gekreuziget würde. Die Kriegesknechte aber führeten ihn hinein in das Richthaus und riefen zusammen die ganze Schar und zogen ihm ein Purpur an; und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf und fingen an, ihn zu grüßen:

Chor:

Gegrüßet seist du, der Juden König!

Evangelist:

Und schlugen ihn das Haupt mit dem Rohr, und sie speieten ihn und fielen auf die Knie und beteten ihn an. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und legten ihm seine eigenen Kleider an und führeten ihn hinaus, daß sie ihn kreuzigten, und zwangen einen, der vorrüberging, mit Namen Simon von Cyrene, der vom Felde kam, der ein Vater war Alexandri und Ruffi, daß er ihm das Kreuz nachtrüge.

17. Aria

Bass:

O süßes Kreuz, o Baum des Lebens, hier wächst die Frucht des edlen Lebens, die aus des Herren Wunden kam. Mensch, greif zu diesen Lebensfrüchten, so wirst du Sodoms Schaugerichten und Gosens Eitelkeiten gram.

18. Recitativo

Evangelist:

Und sie brachten ihn an die Stätte Golgatha, das ist verdolmetschet: Schädelstätt; und sie gaben ihm Myrrhen im Wein zu trinken; und er nahm nichts zu sich.

19. Aria

Sopran:

O Golgatha, Platz herber Schmerzen, hier ist es, wo der Heiland starb. Nimm Seele, nimm es recht zu Herzen, weil er dadurch dein Heil erwarb.

20. Recitativo

Evangelist:

Und da sie ihn gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los drum, welcher etwas bekäme. Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten.

21. Aria

Alt:

Was seh ich hier, ist dies mein Auserwählter? Mein teurer Schatz, mein Jesus, mein Vermählter, dem jetzt für mich das Herz in Liebe bricht; ich kenn' ihn fast vor Blut und Marter nicht.

22. Recitativo

Evangelist:

Und es war oben über ihm geschrieben, was man ihm Schuld gab, nämlich: Ein König der Juden. Und sie kreuzigten mit ihm zweene Mörder, einen zu seiner Rechten und einen zur Linken, da ward die Schrift erfüllet, die da saget: „Er ist unter die Übeltäter gerechnet.“ Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Häupter und sprachen:

Chor:

Pfui dich, wie fein zerbrichst du den Tempel und bauest ihn in dreien Tagen; hilf dir nun selber und steig herab vom Kreuz.

Evangelist:

Desselben gleichen die Hohenpriester, verspotteten ihn untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen:

Chor:

Er hat andern geholfen und kann sich selbst nicht helfen; ist er Christus und König von Israel, so steige er nun vom Kreuz, auf daß wir sehen und glauben.

Evangelist:

Und die mit ihm gekreuziget waren, schmäheten ihn auch. Und nach der sechsten Stunde ward eine Finsternis über das ganze Land bis um die neunte Stunde; und um die neunte Stunde rief Jesus laut und sprach:

Jesus:

Eli, eli lama asabthani.

Evangelist:

Das ist verdolmetschet: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Und etliche, die dabeistunden, da sie das hörten, sprachen sie:

Chor:

Siehe, er rufet den Elias.

Evangelist:

Da lief einer und füllet einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränket ihn und sprach:

Kriegsknecht:

Halt! Laßt sehen, ob Elias komme und ihm helfe.

Evangelist:

Aber Jesus schrie laut und verschied.

23. Choral

Alt:

Wenn ich einmal soll scheiden, so steh, Herr Christ, bei mir, wann ich den Tod soll leiden, so tritt du dann herfür. Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiße mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.

Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meiner Not und laß mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot. Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

24. Aria

Sopran:

Seht, Menschenkinder, seht, der Fürst der Welt vergeht. Der Friedensengel klaget, saust Lüfte, Menschen, zaget, der alles sonst erhält, der alles trägt, verfällt.

Tenor:

Der Fürst der Welt erleicht, das Licht der Welt entweicht. Die Ehre ist verachtet, der Tröster ist verschmachtet, ach schaut, sein Leiden macht den lichten Tag zur Nacht.

Vierter Teil

25. Sinfonia

26. Recitativo

Evangelist:

Und der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück' von oben an bis unten aus. Der Hauptmann aber, der dabeistund ihm gegenüber und sahe, dass er mit solchem Geschrei verschied, sprach er:

Hauptmann:

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Evangelist:

Und es waren auch Weiber da, die von fern solches schaueten, unter welchen waren Maria Magdalena und Maria des kleinen Jakobs und Joses Mutter, und Salome, die ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jesrusalem ge-

gangen waren. Und am Abend, dieweil es der Rüsttag war (welcher ist der Vorsabbath) kam Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Ratsherr, welcher auch auf das Reich Gottes wartete; der wagt's und ging hinein zu Pilato und bat um den Leichnam Jesu; Pilatus aber verwundert' sich, dass er schon tot war, und rief den Hauptmann und fraget ihn, ob er schon gestorben wäre; und als er's erkundet von dem Hauptmann, gab er Joseph den Leichnam.

27. Aria

Alt:

Dein Jesus hat das Haupt geneiget, man legt ihn nun ins Grab hinein.
Wem dieses nicht zu Herzen steigt, der kann nicht Jakobs Enkel sein.

28. Recitativo

Evangelist:

Und er kaufte ein Leinwand und nahm ihn ab und wickelte ihn in die Leinwand und legte ihn in ein Grab, das war in einen Felsen gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Tür. Aber Maria Magdalena und Maria Joses schaueten zu, wo er hingelegt ward.

29a. Choral

Chor:

O Traurigkeit, o Herzeleid, ist das nicht zu beklagen: Gott, des Vaters einig Kind, wird ins Grab getragen.
O große Not, Gotts Sohn liegt tot! Am Kreuz ist er gestorben. Hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.
O Menschenkind, nur deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Missetat warest ganz vernichtet.

29b. Chorus

Chor:

O selig ist zu dieser Frist, der dieses recht bedenket, wie der Herr der Herrlichkeit wird ins Grab gesenket.

29c. Choral

Chor:

O Jesu du, mein Hilf' und Ruh, ich bitte dich mit Tränen, hilf, daß ich mich bis ins Grab nach dir möge sehnen.

29d. Chorus

Chor:

Amen, amen, amen.

Die Altistin **Eva Sauerland** erhielt ihren ersten Gesangsunterricht bei Kammersängerin Maria Friesenhausen in Bochum. Nach dem Grundstudium von Musikwissenschaft und Geschichte an der Universität Bochum wechselte sie 1993 an die Robert-Schumann-Hochschule, wo sie Gesang bei Kammersänger Prof. Peter-Christoph Runge studierte. Eva Sauerland sang schon diverse Alt-Soli, so in Bachs Matthäus-Passion, in Händels Messias, im Mozart-Requiem, oder in Vivaldis Gloria und Magnificat. Mit dem Collegium Vocale der Universität Bochum gastierte sie mit Solopartien auch im Ausland.

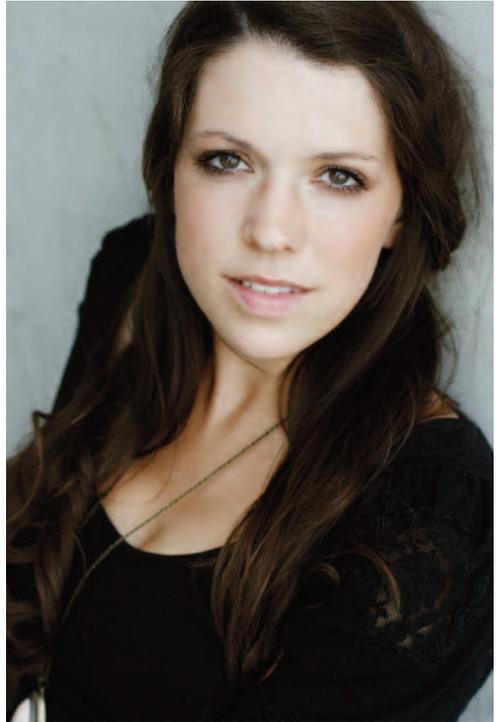


Seit 2015 ist sie Mitglied im Gesangsquartett „Die Himmelstöchter“. Zudem singt sie seit 2017 regelmäßig im „Chorus Musicus Köln“ unter der Leitung von Christoph Sperring.

Die Sopranistin **Elisabeth Menke** schloss nach ihrem Schulmusikstudium mit Hauptfach Geige ihre künstlerische Ausbildung Gesang bei Prof. Arthur Janzen an der Hochschule für Musik und Tanz Köln mit sehr gutem Diplom ab. Nachdem sie zunächst als Bühnenmusikerin mit der Geige an der Oper Köln tätig war, folgten Engagements als Sopranistin im Ensemble der Kammeroper Köln, der Opernwerkstatt am Rhein, der Literaturoper Köln und am Theater Aachen.

So war sie u. a. in den Rollen der Papagena, der Gretel und der Euridice zu erleben. Daneben widmet sie sich dem Oratorien- und Konzertgesang.

Konzertreisen führten sie unter anderem in die USA, nach China und in die Niederlande. Ihre Leidenschaft gilt insbesondere der Improvisation. In diesem Zusammenhang arbeitet sie eng mit Michael Gees zusammen. Elisabeth Menke war Stipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung.



Maximilian Fieth, geboren 1994 in Köln, studiert seit 2014 Gesang bei Prof. Brigitte Lindner an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Mit 17 Jahren trat er der Domkantorei Köln bei, wo er seinen ersten Gesangsunterricht in der Musikschule des Kölner Domchores bei Ingeborg Schilling erhielt. Durch zahlreiche Projekte mit geistlicher Musik in diversen Kirchen, darunter dem Kölner und dem Altenberger Dom, konnte Maximilian Fieth das geistliche Repertoire bereits zu einem Schwerpunkt seiner musikalischen Arbeit machen. Konzertreisen führten ihn nach Israel, Russland, Norwegen, Spanien, Italien, Frankreich, England und in die Niederlande sowie in zahlreiche Städte Deutschlands.



Meisterkurse bei Klesie Kelly Moog, Thomas J. Maier, Juanita Lascarro und Matthias Wierig ergänzten seine Ausbildung bisher. Unterricht bei Boris Leisenheimer rundete bisher seine musikalische Ausbildung ab.

Auch im Bereich der Oper und Operette konnte Maximilian Fieth sein Repertoire erweitern; unter anderem in Operettenabenden in der Stadthalle Wuppertal, bei Opernproduktionen, wie „L´elisir d´amore“, „Die Zauberflöte“ oder „Die lustigen Weiber von Windsor“ an Theatern, wie Solingen oder Bad Lauchstädt.

Zum Steckenpferd des Tenors zählt auch das Liedfach. Vor allem die romantischen und spätromantischen Komponisten rund um die Rheinromantik haben es ihm seit jeher angetan. Im Duo arbeitet er mit dem Pianisten Alexander Breitenbach zusammen.

Im Jahre 2019 war Maximilian Fieth Stipendiat der Fritz-Wunderlich-Gesellschaft und von März 2020 bis Juli 2021 war er Stipendiat der Chor-Akademie des WDR-Rundfunkchores.

Bereits seit seinem Studienbeginn ist Maximilian Fieth immer wieder Gast bei Ensembles, wie dem WDR-Rundfunkchor, der Rheinischen Kantorei oder der Kölner Akademie. Außerdem ist er Mitglied der cappella lacensis, dem Kammerchor der Abtei Maria Laach, sowie Gründungsmitglied des Ensembles anu-mani.



Bassbariton **Thomas Bonni** lebt in Köln, wo er auch an der Hochschule für Musik studierte. Als gefragter Konzertsolist umfasst sein Repertoire die großen Partien der geistlichen Musik. Dazu zählen die großen Oratorien und Passionen Bachs und Händels ebenso wie Haydns Schöpfung, Mendelssohns Elias oder die Requiems von Mozart, Brahms und Verdi, sowie Beethovens 9. Sinfonie. Auf der Opernbühne sang er unter anderem Papageno, Figaro (Mozart), Oberst Ollendorf oder Peter Besenbinder. Ebenso widmet er sich der neuen Musik. Im Jahr 2017 sang er den

Pontius Pilatus in Michael Ostrzygas Oratorium „Puer natus est“ sowie 2020 anlässlich des internationalen Holocaustgedenktes die Uraufführung von „More glowing ambers“ von Richard Farber (WDR).

Ein besonderes Interesse hat er an der Musik des Barock, besonders des 17. Jahrhunderts. Neben deutschen Komponisten wie Rosenmüller, Buxtehude oder Bruhns interessieren ihn besonders die Werke italienischer Komponisten. Mit dem Ensemble CordeBasso entstand während der Coronazeit ein Programm mit Werken von Bernardo Pasquini und Giovanni Legrenzi.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Liedbegleiter Christoph Schnakertz. Nach mehreren Liederabenden entsteht derzeit ein Programm mit Liedern nach Texten von Christian Morgenstern.

Henning Jendritza studierte zunächst Katholische Theologie und Philosophie an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelm-Universität zu Bonn und erhielt seine gesangliche Grundausbildung bei der Sopranistin Dorothea Kares in Brühl. Anschließend begann er das Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Lioba Braun, welches er mit Bestnoten abschloss. Es folgten Meisterkurse bei Thomas Heyer, Stephan MacLeod, Delfo Menicucci, Dietrich Hilsdorf, Josef Loibl und Philippe Jaroussky. Zudem war er Stipendiat der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk und des Richard-Wagner-Verbands.



Im Konzert- und Oratorienfach fühlt sich der junge Tenor sehr Zuhause. So sang er bereits alle wichtigen Fachpartien und arbeitete u.a. mit Orchestern wie den Bergischen Symphonikern, dem Beethovenorchester Bonn, Concerto Köln, dem Kourionorchester Münster, Concert Royal Köln, dem Orquestra Barroca Catalana und der Capella Augustina unter Andreas Spring. Mehrfach übernahm Henning Jendritza die Solopartien bei diversen Bach-Kantatenreihen in Köln, Bonn, beim spanischen BACHcelona Festival, sowie beim großen Zehn-Jahres-Zyklus in Stuttgart mit dem Stuttgarter Stiftsbarock unter der Leitung von Kay Johannsen. Weitere Konzertengagements führten ihn u.a. in die Sagrada Familia in Barcelona, die Kölner Philharmonie, den Kölner Dom und den Dom zu Osnabrück, den Münchner Herkulesaal, zum Bachfest Leipzig, Palau de la Música Catalana und zum Haydn-Festival der Brühler Schlosskonzerte.

Im Mai 2016 gab er sein Rollendebüt als Monostatos in Mozarts Die Zauberflöte am Joburg Theatre (Johannesburg/Südafrika) in der Regie von Christoph Dammann und unter der musikalischen Leitung von Desar Sulejmani. 2017 & 2019 war er in einer von Gregor Horres inszenierten Matthäuspassion als Tenorsolist in Bonn & Leipzig zu erleben. In der Spielzeit 2017/18 war er u.a. mit der Kammeroper München als Cecco in Haydns Die Welt auf dem Mond im Theater Schaffhausen (Schweiz) und Schloss Nymphenburg (München) zu sehen und sang am Theater Solingen die Partie des Oronte in Händels Oper Alcina.

2019 erschien die Ersteinspielung von Christoph Försters Kantate Jauchzt ihr frohen Christenscharen mit Concert Royal Köln beim Label Musicaphon Records.

Henning Jendritza ist Preisträger 2016 des internationalen BECA Bach Wettbewerbs in Barcelona und war Finalist beim internationalen Concorso Musica Sacra 2021 in Rom.

Stefan Kamp ist 1969 in Köln geboren. Schon früh wurde er durch seinen Vater und Großvater an das Orgelspielen im kirchlichen Dienst herangeführt. Durch die lange Familientradition des Kirchendienstes der Familie Kamp (seit mehr als zehn Generationen lückenlos) war die Berufsausübung als Organist für ihn selbstverständlich. Mit sieben Jahren erhielt er erstmals Klavierunterricht. In den sechs Jahren, in denen er als Chorknabe Mitglied des Kölner Domchors war, hatte er regelmäßig Gelegenheit, den Domorganisten Josef Zimmermann zu bewundern. Als Knabensopran sang er in dieser Zeit Solopartien sowohl im Hohen Dom zu Köln als auch für die Musikproduktion EMI Electrola und im Schauspielhaus Bochum.

Seinen ersten Orgelunterricht erhielt er mit elf Jahren als Schüler von

Christoph Utz an der Rheinischen Musikschule. Als er auf das Kölner Humboldt-Musikgymnasium wechselte, unterrichtete ihn Prof. Richard Mailänder (damals Organist an St. Panthaleon, heute Erzdiözesankirchenmusikdirektor und Professor an der Hochschule für Musik und Tanz Köln). Nach dem Abitur wechselte er zu Wolfram Gehring (ehemals Organist des WDR-Symphonieorchesters), der ihn bis zum Studium führte. Während des Studiums der kath. Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln war er Schüler von Prof. Clemens Ganz (ehemals Domorganist in Köln), den er auch als Registrant auf Konzertreisen begleitete.

Nach dem Studium fand er sofort eine Anstellung als Kantor in Köln. Von seiner zweiten Stelle als Kantor (St. Theodor und St. Elisabeth, Köln-Vingst/Höhenberg) trennte er sich im Juni 2002. Von 2002-2007 Kantor an St. Lambertus Erkelenz (eine der größten Gemeinden im Bistum Aachen) und Chorleiter an St. Stephanus Erkelenz-Golkrath. Von 2007-2019 Kantor im Pfarrverband „Rund um die Gezelinquelle“ in Leverkusen-Schlebusch. Seit 2019 Seelsorgebereichskirchenmusiker im Pfarrverband Köln-Brück/Merheim mit Schwerpunkt Chorleitung an St. Gereon Köln-Merheim.





aChorART – Dieser aus den Wörtern »Chor«, »akkurat« und »Art« – also Kunst – zusammengesetzte Name spiegelt den Anspruch des Chors, Kunst und Gefühl mit technischer und interpretatorischer Akkuratessse zu verbinden, wider. 1978 als Jugendchor gegründet, konnte sich der Kammerchor durch die regelmäßige musikalische Gestaltung feierlicher Gottesdienste und eine rege Konzerttätigkeit einen Namen machen. Primär widmet sich der Kammerchor der A-cappella-Musik etwa ab der Stilepoche der Renaissance bis zur Romantik und Klassischen Moderne, konzertiert jedoch auch regelmäßig mit Gästen – Orchestern, Kammermusikern und Vokalsolisten.

In der Vergangenheit konnte der Chor unter anderem mit der Aufführung von Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem und c-Moll-Messe, Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion, Magnificat und Weihnachtsoratorium sowie Georg Friedrich Händels Messias reüssieren. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums tourte der Chor mit einem virtuosen A-cappella-Konzert. Nach der Aufführung des Messias kam die Zeit der Pandemie, in der der Kammerchor gleichsam aus der Not eine Tugend machen konnte, indem die SängerInnen mit räumlichem Abstand und Hall in der Kirche eisern an der Intonation und der Kunst des a-capella-Gesangs arbeiteten. Die Frucht davon waren zwei gelungene Konzerte

Ende des Jahres 2021, kurz bevor die Pandemie zum wiederholten Mal ein Konzertieren unmöglich machte. Trotz der erschwerten Bedingungen kann der Kammerchor aChorART Gott-sei-Dank keinen dauerhaften Schwund von SängerInnen beklagen, sondern erfreut sich sogar neuer MitgliederInnen. Aus verschiedenen Gründen konnten sowohl bei den Fotoaufnahmen als auch bei diesem Konzert leider nicht alle dabei sein.



Fotos: Eckehard Florin

